

Zeitschrift: Fotointern : digital imaging

Herausgeber: Urs Tillmanns

Band: 4 (1997)

Heft: 7

Artikel: "Wenn wir Glück haben, kommen jetzt sieben fette Jahre"

Autor: Rehmann, Franz / Werner, Marc

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-978893>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 27.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FOTO

MIT DIGITAL IMAGING

NEUHEITEN

HA

WIRTSCHAFT

Kodak Digitalkamera
zu gewinnen
siehe Seite 15

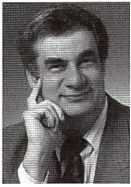


INTERN

Nr. 7/97
11. April 1997

FOTOintern, 14-tägliches Informationsblatt für den Fotohandel und die Fotoindustrie
Abo-Preis für 20 Ausgaben Fr. 48.-

Editorial



Urs Tillmanns
Fotograf, Fachpublizist und
Herausgeber von
FOTOintern

Ich hätte es ihm eigentlich sagen müssen, dass es nicht geht! Viele Leute überschätzen die neuen Technologien und glauben, mit digitalen Daten sei einfach alles machbar. Anstatt anständige Pressebilder in Hochglanzqualität abzugeben, werden die Journalisten heute von namhaften Firmen mit der Bemerkung abgespeist, man könne sich das Bild zum Artikel aus dem Internet herunterladen. Da betet einer vor, und der andere betet nach – und keiner von beiden hat das versucht, wovon er spricht. Da hat sich einer krampfhaft bemüht, seine Bilddatei in mickriger Bildschirmauflösung so klein wie möglich zu packen, damit sie sich auf dem Bildschirm in beeindruckendem Tempo darstellt, und andere sollen sich dieselbe Datei wieder herunterladen, um einen Vierfarbdruck zu realisieren. Dass zwischen den beiden Datenqualitäten Welten liegen, wissen nur die Praktiker, die sich damit herumschlagen müssen. Digitale Fotografie, Internet und so – so einfach ist das alles nämlich gar nicht!

Urs Tillmanns

«Wenn wir Glück haben, kommen jetzt sieben fette Jahre»

Besuch bei Minolta. Für das japanische Unternehmen geht das Geschäftsjahr zu Ende. Wir wollten wissen, wie's war. Zudem stehen die neuen APS-Kameras der GX-Reihe im Rampenlicht, mit denen Minolta neue Zielgruppen ansprechen will. Und letztlich stellte uns Geschäftsführer Franz Rehmann den neuen Marketingmann Marc Werner vor.



FOTOintern: Herr Rehmann, die Standardfrage gleich zu Anfang: Wie war das Minolta-Geschäftsjahr?

Franz Rehmann: Grundsätzlich war 1996/97 für die Fotobranche ein gutes Jahr, denn dank Innovationen wie APS hat sie gegenüber verwandten Branchen besser abgeschnitten. Im derzeitigen wirtschaftlichen Umfeld kann ein Zuwachs von einem bis 2,3 Prozent, je nach Erhebung GfK oder ISFL, durchaus als

überaus erfreuliches Resultat bezeichnet werden.

Die Zahlen der Minolta (Schweiz) AG blieben leider etwas hinter dem Vorjahr, weil bei wichtigen Produktgruppen Lieferschwierigkeiten aufgetreten sind. In vielen europäischen Ländern lagen die Verkäufe erheblich über dem Vorjahr, was zu Engpässen geführt hat, die noch bis Ende April andauern werden.

FOTOintern: Der Rückblick führt zwangsläufig zum Stich-

wort APS. Welchen Stellenwert hat das neue Fotosystem für Sie heute?

Marc Werner: APS hat in unserer Firma einen hohen Stellenwert, weil wir überzeugt sind, dass ein grosser Teil der Konsumenten – und wir reden hier nicht von Händlern, Journalisten und engagierten Fotoamateuren – Vorteile in der Einfachheit der Bedienung als auch den

Fortsetzung Seite 3

5 Handel

Die Ladenöffnungszeiten scheinen ein Dauerthema zu sein. Eine Studie aus Deutschland zeigt, dass die eingeführten Lockerungen Nachteile haben.

10 Sharp

Die Datenprojektoren werden immer kleiner. Sharp hat ein neues Modell, das kaum grösser ist als ein Notebook. Ideal für die Präsentation unterwegs.

6 Canon

Wissen Sie, welchen Weg eine Canon-Kamera geht, ehe sie ins Fotogeschäft gelangt? Unsere Reportage aus dem neuen Logistikzentrum ist lesenswert.

11 Sony

Die neue Digitalkamera DSC-F1 von Sony verfügt über eine drahtlose Infrarot-Datenübertragung. Zudem gibt es einen Farbdrucker dazu.

8 CeBIT '97

Auf der Mammutshow der Computerbranche hat Hans-Rudolf Rinderknecht unbekannte Digitalkameras aus dem UE-Bereich aufgespürt.

13 Nikon

Im Kamerafrühling bringt Nikon die neue APS-Kamera Nuvis 20 im unteren Segment und eine preisgünstige manuelle Spiegelreflexkamera.

Digitalkameras

Bilder – weltweit online.

Agfa ePhoto 307 [Kompakt]



Agfa ActionCam [Reportagen]



Agfa StudioCam [Still Life]

Die Zukunft der Fotografie hat viele Gesichter.

Die Welt der Bilder dreht sich immer schneller. Wer mithalten will, sieht sich ständig aufs Neue herausgefordert. Mit Vorteil bezieht man daher an den

Orten Stellung, wo die Entwicklung der Zukunft hinführen wird. Besser noch: Man tut es wie Agfa und ist bereits dort, wenn die Anderen erst über den Weg reden. Darum sind wir nicht nur in den meisten Bereichen der Bilderzeugung und -bearbeitung zu Hause, wir sind in vielen sogar führend. Und wir haben nicht vor, in den kommenden Jahren an dieser Tradition etwas zu ändern.

Farbfilme

Bilder – mit High Definition Color.



Agfa Futura 100/200/400 (APS) und Agfacolor HDC 100/200/400

Advanced Photo System

Bilder – so einfach wie nie zuvor.



Agfa Futura APS-Kompaktkamera

Nichts entgeht Agfa.



Fortsetzung von Seite 1

gewünschten spielerischen Variationsmöglichkeiten bietet. APS wurde ja eben genau den Konsumentenwünschen entsprechend entwickelt.

FOTOintern: Vielleicht etwas unglücklich, dass APS just dann auf den Markt kam, als die Digitalfotografie populär wurde...

Rehmann: Wer um Himmelswillen mischt ständig diese beiden Begriffe zusammen? In der Werbung wirkt es zwar gut, aber APS ist nun einmal ein analoges System und lässt sich genauso wie Kleinbildfilm einscannen und dann digital weiterverarbeiten.

FOTOintern: Wie ist die Bildqualität von APS?

Werner: Sie ist generell gut. Es gibt aber immer noch Händler und auch Lieferanten, die Qualitätsvergleiche zu Kleinbild ziehen. Jene, die dies tun, haben das Prinzip des Systems noch nicht ganz verstanden, oder sie missverstehen, dass sie gar nicht zur Zielgruppe gehören. Für viele ist das Kleinbild-Filmsystem das richtige, für weitaus den grösseren Teil der Konsumenten bietet jedoch APS mehr.

FOTOintern: Setzt Minolta voll auf APS?

Rehmann: Minolta glaubt an das Potential von APS, setzt aber ebenso auf das konventionelle Kleinbild-Programm. Wir führen die Dynax 300si, 500si, 500si Super, 600si Classic, 700si und werden noch in diesem Jahr eine Neuheit in dieser Richtung einführen. Da kann man wohl kaum davon reden, dass Minolta nur voll auf APS setzt.

FOTOintern: Allerdings hört man in der Branche, dass sich Minolta ganz speziell für APS einsetze, Welches Geschäft ist für Sie interessanter?

Rehmann: Wir sind froh, dass wir zwei Systeme anbieten können. Wir sind der Meinung, dass ein neues System mit einem gewissen Engagement eingeführt werden soll-

te, sonst hat es keine Chancen. Der Markt entscheidet schlussendlich darüber, ob dieses erfolgreich ist. Es scheint, dass aber gerade aus der Ecke der Nicht-APS Anbieter ein gewisser Pessimismus geradezu aktiv verbreitet wurde.

FOTOintern: Zur Zeit führen Sie die neue GX-Reihe ein. Sucht Minolta nun mit einer Billigreihe den Erfolg im APS-Geschäft?



Die neue GX-Reihe von Minolta. Die farbigen APS-Kameras richten sich an eine junge Käuferschaft, die damit den Einstieg in die Fotografie finden soll.

Werner: Nein, sicher nicht. Der Grundgedanke der neuen Kamerareihe ist, eine neue Zielgruppe junger Leute zu erreichen, die das Fotografieren in ihren Lebensstil einbinden sollen. Darauf werden wir auch unsere Werbe- und Marketingstrategien ausrichten. Weil wir diesen jungen Leuten den Einstieg in die Fotografie einfach machen wollen, haben wir auch einen Verkaufspreis von unter hundert Franken angestrebt. Nebenbei gesagt, sind die Kameras in Deutschland und ganz Europa teurer.

Rehmann: Übrigens wird das Konzept mit der Ausrichtung auf diese Zielgruppe schon seit Jahren verfolgt. Minolta hat sich jetzt entschlossen, diese «coole» Serie einzuführen und hat sie konsequenterweise als APS-Kameras gestaltet.

FOTOintern: Wie sehen Sie die Chancen für den Fotohandel, besonders mit Digitalkameras?

Werner: Der Fotohandel hat damit sehr gute Chancen, aber er muss sie jetzt wahrnehmen und einen grossen Effort leisten. Der Händler wird einen PC in seinem Laden einrichten müssen und sollte über PC-Grundkenntnisse verfügen. Der Kunde sucht die digitalen Produkte im Fotohandel, und da muss der Verkäufer eine kompetente Beratung bieten können.

FOTOintern: Wo positionieren Sie heute Ihr Leaderprodukt, die RD-175?

Rehmann: Die Minolta RD-175 hat offensichtlich das beste Preis/Leistungsverhältnis aller professionellen Digitalkameras. Für nur Fr. 7950.- erhält man mit dieser Drei-Chip-Kamera eine Qualität, die im oft verwendeten A6 Format kaum noch als Digitalbild erkannt wird, aber alle Vorteile dieser Technik enthält. Ohne grossen Werbeaufwand wurden in der Schweiz bisher bereits etwa hundert solcher Kameras verkauft.

FOTOintern: Welche anderen digitalen Produkte sind für den Fotofachhandel noch interessant?

Rehmann: Zum Beispiel der Kleinbild-Scanner, dessen Verkauf jetzt seit der Preissenkung auf Fr. 1298.- in einigen Geschäften zu finden ist. Und im Juni wird die Dimâge V auf den Markt kommen, eine Digitalkamera mit 480 x 640 Pixels, Zoom-Objektiv mit

Makro-Funktion, LCD Display und – als einzigartiges Feature – ein mittels Kabel bis ein Meter vom Gerät trennbares Objektiv. Das alles wird inklusive Kabel, Software und notwendigem Zubehör für Fr. 998.- verkauft.

FOTOintern: Sehen Sie damit eine Konkurrenz zu den beiden Fotosystemen?

Rehmann: Wir sehen keine Verschmelzung oder Verdrängung von bestehenden Systemen wegen der digitalen Fotografie. Wenn, dann am ehesten noch im professionellen Bereich, weil dort die Fotos meistens als Druck verwendet werden. Solange aber ein Bild beim Fotohändler ohne PC besser und billiger in einer Stunde erhältlich ist, wird es das klassische Foto für den Amateur wohl noch lange geben. Was nicht heisst, dass im gleichen Haushalt nicht die junge Generation auf dem PC mit einer digitalen Kamera noch ein paar lässige Sachen macht. So wird es ein Nebeneinander der verschiedenen Systeme geben. Wir – und damit der Fotohandel – können für jedes fotografische Bedürfnis das richtige System bieten.

FOTOintern: Zu den Neuheiten. Was wird uns Minolta in naher Zukunft präsentieren?

Rehmann: Das Jahr für Minolta wird aufregend sein: Die Vectis GX-Linie für junge Leute wird jetzt eingeführt, eine neue zusätzliche Vectis APS-Spiegelreflexkamera ist geplant, neue Vectis-Objektive kommen, die Minolta Dimâge V ist zur Ferienzeit vorgesehen, und weitere neue Digitalprodukte sind in der Pipeline. Aber es ist auch eine neue Kleinbild-Spiegelreflexkamera auf der Neuheitenliste. Sie sehen: für alle etwas. Und vielleicht, wenn wir Glück haben, kommen jetzt wieder einmal sieben gute Jahre...

FOTOintern: Meine Herren, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.